2018/2019

Stand: Dezember 2018

Schulprogramm Städt. Röntgen-Gymnasium Remscheid-Lennep

Inhalt

Leitbild ... 3
Gute Gesunde Schule ... 4
Bildung im MINT-Bereich ... 7
Fremdsprachliche Bildung ... 10
Historisch-politische Bildung ... 12
Kulturelle Bildung im Bereich Kunst, Literatur und Musik ... 13
Offener Ganztag ... 16
Inklusion – die internationale Klasse ... 18
Individuelle Förderung ... 20
Medienerziehung ... 23
Berufswahlorientierung ... 25
Das Röntgen-Gymnasium innerhalb der Bildungslandschaft Lennep ... 27
Lehrerausbildung und Lehrerweiterbildung ... 29
Vertretungskonzept ... 30

Leitbild

Bildung eröffnet den Zugang zur Welt

Positives Klima als Fundament erfolgreichen Lernens

Wertschätzender und vertrauensvoller Umgang, gegenseitige Unterstützung, humorvolle Momente, vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Teilhabe: Unser positives Schul- und Arbeitsklima ist die Voraussetzung für die Art von Lernen, die nachhaltig wirkt und lebenslang verfolgt wird.

Dabei fühlen sich alle am Schulleben Beteiligten dem Röntgen-Gymnasium eng verbunden. Wir verfolgen gemeinsame Visionen und engagieren uns in hohem Maße für die Verwirklichung einer guten Schulgemeinschaft.

Individuelle Entwicklung durch individuelle Ansätze

Vielfältige Bildungsangebote ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, ihre persönlichen Interessen und individuellen Begabungen zu erkennen und mit Kreativität zu entfalten. Wir unterstützen und ermutigen jeden Einzelnen und jede Einzelne dabei, vorurteilsfrei, mit Offenheit und Neugier die Welt zu entdecken und sich auf die Herausforderungen des (Schul-)Alltags einzulassen.
Durch unsere Bildungsarbeit erwerben junge Menschen umfassendes Wissen und tiefes Verständnis für Zusammenhänge. Wir vermitteln ihnen die Werte einer aufgeklärten Gesellschaft und stärken sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu mündigen Erwachsenen. Dadurch befähigen wir sie, für sich und die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Starke Netzwerke für umfassende Bildungsangebote

Unsere Schulgemeinschaft versteht sich als Team. Zusammenarbeit und Kooperation suchen wir dabei nach innen wie nach außen: Die Vernetzung mit Schulen aller Schulformen – auch international – sowie mit außerschulischen Einrichtungen ermöglicht ganzheitliche Bildungschancen, eröffnet neue Erfahrungsräume und bereichert unser Bildungsangebot.

Innovative Bildungsarbeit mit Blick auf die Zukunft

Wir entwickeln unsere Bildungsarbeit innovativ weiter, um den sich ständig wandelnden Anforderungen, die auf unsere Schülerinnen und Schüler zukommen, gerecht zu werden. Wir bilden uns weiter, gestalten moderne Lernumgebungen für einen zeitgemäßen Unterricht, bleiben offen für neue Impulse und evaluieren regelmäßig unsere Konzepte.

Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Wilhelm Conrad Röntgen als Ansporn und Inspiration

Das Röntgen-Gymnasium ist nach dem in Lennep geborenen Physiker Wilhelm Conrad Röntgen benannt: einem großen Wissenschaftler und Menschen, der zwischen zwei Kulturen aufgewachsen ist und der umfassend gebildet und interessiert sowie höchst innovativ, aber auch prinzipientreu war.
Röntgen musste auf seinem Weg zum Wissenschaftler ungewöhnliche Hürden nehmen. Seine außerordentliche Beständigkeit und Willenskraft, aber auch seine Offenheit und Flexibilität trugen maßgeblich zu seinem Erfolg bei.
Röntgens Entdeckung der nach ihm benannten Strahlen war bahnbrechend. Ein Patent dazu ließ er nicht anmelden. Er betrachtete seine Forschungsergebnisse als Allgemeingut, die zum Wohle der Menschheit weiterentwickelt werden sollten.

Gute Gesunde Schule

MIT GESUNDHEIT GUTE SCHULE MACHEN

Ziele

Gesundheit ist eine unverzichtbare Ressource für unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag. Daher legen wir besonderen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aller am Schulleben beteiligten Personen. Als Gute Gesunde Schule möchten wir uns stetig weiterentwickeln und damit die Qualität unserer Schule kontinuierlich und nachhaltig verbessern.

Maßnahmen/ Aktueller Stand

Das Röntgen-Gymnasium ist ein Ort, an dem viele Menschen – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – einen Großteil ihrer Zeit verbringen. ***Es uns wichtig unsere Schule als einen Lebens- und Erfahrungsraum zu gestalten, der ein produktives Lernen und Arbeiten fördert und unterstützt.*** Im Rahmen unseres teilweise denkmalgeschützten Gebäudekomplexes gestalten wir Lernumgebungen, welche sowohl Einzelarbeit als auch die Arbeit im Team ermöglichen, und zudem moderne Unterrichtskonzepte, wie Freiarbeit (Klasse 5 und 6) und Teamunterricht (Mathematik Grundkurs der Oberstufe), zulassen. Unsere Räume verfügen über eine hohe technische Ausstattung für zeitgemäßen Unterricht. Mit der Verlängerung unserer Stundendauer auf 67,5 Minuten schaffen wir für alle am Schulleben Beteiligten eine entschleunigte Tagesstruktur und ermöglichen gleichzeitig ein vertieftes Lernen sowie leichtere Schultaschen. Zu unserem Tagesablauf gehören auch Pausen für Bewegung, Entspannung und Verpflegung. Während der einstündigen Mittagspause haben unsere Schülerinnen und Schüler z.B. die Möglichkeit sich angeleitet bei der Aktiven Pause auszutoben und/oder in der Kunst-Pause ihre künstlerische Kreativität zu entfalten. In unserer Mensa bieten wir sowohl Zwischen- als auch Mittagsverpflegung an. Unserer Caterer wurde nach einer Beratung durch eine Expertin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) gemeinsam von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern ausgewählt und liefert ein ausgewogenes, frisches und abwechslungsreiches Menüangebot.

Als gute gesunde Schule tragen wir gezielt zur Gesundheitsbildung bei. Im Unterricht und in verschiedenen (meist präventiven) Projekten greifen wir relevante Themen zur Gesundheitsförderung auf und stärken so gesundheits- und sicherheitsrelevante Haltungen und Verhaltensweisen bei unseren Schülerinnen und Schülern. Hierbei stellt das Fach „Gute gesunde Klasse“ in der Klasse 5 eine Besonderheit unserer Schule dar. Ziel dieses Faches ist die Aufrechterhaltung und ggf. Steigerung des Wohlbefindens innerhalb des Klassengefüges verbunden mit der systematischen Förderung der Sozial- und Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die Bewegungsförderung und Förderung der Medienkompetenz spielen hier auch eine Rolle.

Wir begleiten und fördern die individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler im schulischen Kontext. Durch individuelle Beratung und Zuwendung machen wir unsere Schülerinnen und Schüler stark, sich auf die Herausforderungen des (Schul-) Alltages einzulassen und ihre individuellen Ressourcen zu nutzen. Gefährdungen oder Problemlagen nehmen wir ernst und geben Hilfestellungen bzw. intervenieren angemessen – eine Kooperation mit Fachstellen ist für uns hier selbstverständlich. Ein umfassendes Beratungskonzept macht unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Beteiligten transparent, niederschwellig und nutzbar (www.ansprechbar-roegy.de).

Unser positives Schul- und Arbeitsklima ist prägend für das Wohlbefinden und für die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft aller am Schulleben beteiligten Personen. Regelmäßig finden gemeinschaftsbildende Veranstaltungen mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern

statt – sowohl inner- als auch außerschulisch. Durch die Schüler-Patenschaften, den Schulsanitätsdienst und die Schülermediation „LÖSbar“ übernehmen Schülerinnen und Schüler füreinander Verantwortung. Unsere Lehrerkräfte und/oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten regelmäßig auf verschiedenen Ebenen eng zusammen, um gemeinsame Ziele zu realisieren und die Bildungs- und Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu fördern. Bei schulinternen Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen werden unsere Schülerinnen und Schüler sowie Eltern stets mit einbezogen – Partizipation ist für uns selbstverständlich! Der Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“ bestehend aus Lehrkräften und engagierten Eltern hat am Röntgen-Gymnasium eine lange Tradition. Er beschäftigt sich mit aktuellen Themen des Schullebens und setzt Impulse für die Weiterentwicklung unserer Schule im Sinne einer guten gesunden Schule.

Weitere Schritte/ Entwicklungsziele

- Implementierung der Webplattform IQESonline

  Ziele: Die Nutzung der Plattform IQESonline soll die stetige Evaluation von Schulentwicklungsprozessen vorantreiben und zum Aufbau einer Feedbackkultur beitragen.
  Beteiligte: Matthias Lippert, Kiyo Strünker, Philipp Prinz, Matthias Nagel
  Zeitfenster: bis November 2018

- Verbindliche Einführung des Klassenrats gekoppelt an das Fach „Gute gesunde Klasse“ in der Klasse 5

  Ziele: Partizipation soll zum gemeinsamen (Lern-) Prozess werden. Demokratie soll von den Schülerinnen und Schüler erlebt und demokratisches Handeln erlernt werden. Auftretende Konflikte in der Klasse sollen wirksam und nachhaltig gelöst werden.
  Beteiligte: Kiyo Strünker, Nidia Schad, Miriam Gehrke-Korioth
  Zeitfenster: bis Februar 2019

- Zusammenstellung eines Flyers zur Darstellung des Röntgen-Gymnasiums als Gute Gesunde Schule

  Ziele: Insbesondere Eltern von Viertklässlern sollen einen Eindruck von unserer Schule als Gute Gesunde Schule bekommen. Einstellungen und Auffassungen sowie inner- und außerunterrichtliche Aktivitäten, Maßnahmen, Projekte und Angebote sollen für sie transparent gemacht werden.
  Beteiligte: Kiyo Strünker, Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“, Ralf Giefers-Kremer
  Zeitfenster: bis Mai 2019

- Entwicklung eines umfassenden Präventionskonzepts

  Ziele: Verschiedenste Maßnahmen und Projekte (unterrichtlich/ außerunterrichtlich) zur Prävention von Suchtverhalten, Gewalt, sexuellem Missbrauch, Mobbing und Verkehrsunfällen sollen systematisiert und erweitert werden. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen sollen altersangemessene Präventionsprogramme durchlaufen. Die Einbindung der Eltern soll weiter ausgebaut werden.
  Beteiligte: Kiyo Strünker, Kristine Kohlgrüber, Dr. Hans Lademann, Oliver Klever, Miriam Gehrke-Korioth
  Zeitfenster: bis Januar 2019

- Entwicklung und gestufte Umsetzung eines Masterplans zur Freiflächengestaltung

  Ziele: Eine Umgestaltung und Gliederung der Freiflächen in Spiel- und Bewegungsräume, Räume für Gespräche, Ruhen und Entspannung, Unterrichtsräume sowie Räume für Naturerfahrungen soll zur Gesundheitsförderung und Steigerung des Wohlgefühls aller am Schulleben beteiligten beitragen.
  Beteiligte: Matthias Lippert (Schulleiter), Kiyo Strünker (Leiterin Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“), Pia Laerz (Fachvorsitzende Sport, Leiterin „Aktive Pause“), Paulina Rasch (Fachlehrerin Kunst), Lara Schwinghammer (SV, Klasse 6), Lili Fox (SV, Jgst. Q1), Kira Becker (SV, Jgst. Q2), Cornelia Turck (Elternvertreterin,

Mitglied des Arbeitskreises „Gute gesunde Schule“), Anja Klein (Architektin), Frau von der Burg (Landschaftsplanerin des Grünflächenamtes), Frank Wichard (Hausmeister)
Zeitfenster: k.A. (Derzeit befindet sich als erster Schritt das Atrium als Erholungsraum für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in konkreter Planung.)

- Umbau des Direktorenhauses sowie Lehrerzimmer- und Verwaltungsbereichs

Ziele: Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen sowie ausreichend arbeitsfreundliche Arbeitsplätze für Lehrkräfte sollen geschaffen werden. Die Bereiche für Kommunikation und Erholung für Lehrerinnen und Lehrer sollen ausgeweitet werden.
Beteiligte: Miriam Gehrke-Korioth, Stefanie Pirags, Alexander Gropper, Paulina Rasch
Zeitfenster: k.A.

Nächster Meilenstein

- Erneute Bewerbung für den Schulentwicklungspreis 2019 bzw. 2021

Ziele: Auf Basis der oben genannten Entwicklungsziele soll eine erneute Zertifizierung als gute gesunde Schule durch die Unfallkasse NRW erreicht werden.
Beteiligte: Matthias Lippert, Kiyo Strünker, Pia Laerz, Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“
Zeitfenster: September 2021

Bildung im MINT-Bereich

ORIENTIERUNG SCHAFFEN: UMGANG MIT MATHEMATIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Ziele

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen bei der Begegnung mit komplexen Fragestellungen zu Natur und Technik selbstbewusst und selbstbestimmt agieren. Dafür vermitteln wir ihnen grundlegendes Wissen im MINT-Bereich und regen sie zur Neugier und Kreativität an. Unsere vielfältigen Bildungsangebote ermöglichen es, dass unsere Schülerinnen und Schüler individuelle Schwerpunkte in der MINT-Ausbildung beziehungsweise schulischen Ausbildung setzen können. Mit der Entfaltung persönlicher Interessen und individueller Begabungen entwickeln sie ihr individuelles Profil.

Maßnahmen

Unterrichtsintensität der MINT-Fächer

In der Sekundarstufe I erteilen wir Fachunterricht in allen MINT-Fächern gemäß unserer Stundentafel. Die Besonderheit dabei ist, dass in jedem Jahrgang alle[1] traditionellen Naturwissenschaften unterrichtet werden.

Erste Vertiefungsmöglichkeiten gibt es im Wahlpflichtbereich II mit dem Angebot „RöGy-Haus 4.0“ (Physik und Technik), dem Angebot „Auf zu neuen Planeten“ (Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Astronomie) und dem Angebot „Informatik“. Für die Sekundarstufe II bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Kursangebot mit Leistungskursen und Grundkursen in Mathematik und allen Naturwissenschaften sowie einem Grundkurs in Informatik an. Das besondere Angebot des fachübergreifenden Projektkurses für Medizinphysik richtet sich an die Jahrgangsstufe Q1. Hierzu stehen uns die Räumlichkeiten des RöLabs (Röntgenlabors) im Deutschen Röntgen-Museum zur Verfügung. Das Angebot wird durch das Projekt „MINT-EC im Bergischen“ in Zukunft verbreitet. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Möglichkeit bekommen, auch an Projektkursen der MINT-EC-Schulen des Bergischen Städtedreiecks teilzunehmen.

Natürlich können alle Schülerinnen und Schüler zwischen diversen Arbeitsgemeinschaften auswählen und an Experimentiernachmittagen für die Vorbereitung unterschiedlicher naturwissenschaftlicher Wettbewerbe teilnehmen. Das Angebot ist dabei veränderlich und richtet sich nach den Interessen der Jugendlichen.

Als ZdI-Standortschule organisieren und unterhalten wir das RöLab in Zusammenarbeit mit dem ZdI-BeST-Zentrum[2] an der Bergischen Universität Wuppertal. Wir ermöglichen damit Jugendlichen nachhaltig, ihre naturwissenschaftlichen Interessen zu entdecken und zur fördern. Dabei können sie ein breites Spektrum der Naturwissenschaften abdecken.

Stetige Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Medienausstattung

Zur Gestaltung eines zeitgemäßen Unterrichts im MINT-Bereich sind unsere Fachräume vollständig mit interaktiven Tafeln, Dokumentenkameras und Notebookwagen ausgestattet. Wir verfügen über eine überdurchschnittliche Experimentalausstattung und können in allen Räumen das WLAN nutzen.

MINT-EC-Zertifikat

Das MINT-EC-Zertifikat ist eine bundeseinheitliche Bescheinigung über besondere schulische und außerschulische Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, welches von der Kultusministerkonferenz, der Hochschulrektorenkonferenz und dem Deutschen Arbeitgeber Verband anerkannt wurde. Seit dem Jahr 2015 verleihen wir, das Röntgen-Gymnasium, ein MINT-EC-Zertifikat und zeigen

[1] Chemie ab Jahrgang 06

[2] ZdI – Zukunft der Innovation, BeST – Bergische Schultechnikum

auch auf diese Weise Schülerinnen und Schülern unsere Wertschätzung für ihr besonderes Engagement.

Individuelle Förderung durch intensive Nutzung externer Angebote

Wir motivieren interessierte Schülerinnen und Schüler an nationalen und internationalen themenspezifischen Camps teilzunehmen, die von MINT-EC, MINT-NRW oder anderen Organisationen angeboten werden. Die Bergische Universität Wuppertal organisiert jährlich die SommerUni. Diese richtet sich an alle Mädchen und gibt Einblicke in die mathmatisch-naturwissenschaftlichen und technischen Studienberufe. Im Rahmen unserer Mädchenförderung informieren und motivieren wir unsere Schülerinnen daran teilzunehmen und schaffen die nötigen schulischen Rahmenbedingungen.

Wir ermutigen alle unsere Schülerinnen und Schüler dazu, an Wettbewerben teilzunehmen. Hierzu befindet sich die aktuelle Übersicht über die vielfältigen Wettbewerbe mit unterschiedlichen Schwerpunkten im MINT-Bereich und die Ansprechpartner auf unserer Homepage. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, an den umliegenden Universitäten (Bergische Universität Wuppertal, Universität Duisburg-Essen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) bereits während der Schulzeit Lehrveranstaltungen zu besuchen und Prüfungen abzulegen.

Regionale und überregionale Netzwerkaktivitäten

- DGZfP: Cluster Zukunft Werkstoffe in der Funktion der ersten Kompetenzschule Deutschlands
- Medizinphysik als Kompetenzschule und Zentrum der Netzwerkaktivitäten für Deutschland
- RöGy-Haus 4.0 in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum BZI und der Bergischen Universität Wuppertal
- Teilnahme am Programm „Bildungspartnerschaft-NRW“ durch Kooperation mit dem Deutschen Röntgen-Museum (DRM): In diesem Rahmen arbeiten wir mit dem mini-Club des DRM zusammen.

Weitere Schritte

- Röntgen-Gymnasium und Röntgen-Schule

  Ziele: Die Partnerschaft zur Röntgen-Schule Berlin soll weiterhin auf dem hohen Niveau bestehen. Der Austausch soll auch in den folgenden Jahren nach bewährtem Programm stattfinden. Eine Evaluation erfolgt mit dem nächsten Durchgang.
  Beteiligte: Thomas Benkert
  Zeitfenster: Juni 2019

- „MINT-EC im Bergischen“

  Ziele: In Zusammenarbeit mit den bergischen MINT-EC-Schulen soll das Netzwerk „MINT-EC im Bergischen“ ausgebaut werden. Dazu sollen unter anderem Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Angebote der anderen Schulen nutzen.
  Beteiligte: Thomas Benkert (MINT-Koordinator), Dr. Hans Lademann, Judith Börsch, Kathrin Mießen
  Zeitfenster: bis Juli 2019

- Neuer Differenzierungskurs „Auf zu neuen Planeten“

  Ziele: Das Curriculum des Wahlpflichtkurses „Auf zu neuen Planeten“ soll weiter ausgearbeitet werden. Es sollen mehr Mädchen den Kurs anwählen und verstärkt für naturwissenschaftliche Themen motiviert werden.
  Beteiligte: Thomas Benkert (MINT-Koordinator), Katja Gendera, Matthias Heming
  Zeitfenster: bis August 2019

Nächster Meilenstein

- Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk

Ziele: Die erneute Zertifizierung als MINT EC-Schule soll erreicht werden.
Beteiligte: Thomas Benkert (MINT-Koordinator), Dr. Hans Lademann, Judith Börsch, Kathrin Mießen, Matthias Heming, Dr. Anne Kuhlee, Dr. Stefanie Mehren-Baehr
Zeitfenster: bis November 2018

Fremdsprachliche Bildung

FREMDSPRACHEN ALS TÜRÖFFNER ZU ANDEREN KULTUREN

Ziele

Wir verfügen über ein breites Sprachenangebot bis in die Oberstufe hinein. Die Schülerinnen und Schüler haben bei uns die Möglichkeit, die jeweiligen Sprachen kontinuierlich – und auch parallel - bis zum Abitur zu belegen. Dabei ist es uns wichtig, die Lebendigkeit einer Sprache und Kultur zu vermitteln und das Verständnis für fremde Kulturen zu fördern. Sprachlich interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler sollen an unserer Schule eine besondere Schwerpunktsetzung vornehmen können, die sich durch eine besondere sprachliche Vielfalt wie auch die Reichhaltigkeit und Intensität der sprachlichen und vielfältigen kulturellen Erfahrungsmöglichkeiten auszeichnet.

Maßnahmen

Wir haben einen Fremdsprachenraum eingerichtet, der über ein interaktives Whiteboard sowie Wörterbücher für alle Schülerinnen und Schüler (Englisch) verfügt und die Möglichkeit bietet im Unterricht eine Vielzahl von kommunikativen Settings durchzuführen.

Den direkten Kontakt mit einer Sprache und das Erleben und entdecken eines Landes und seiner Kultur ermöglichen wir durch verschiedene Austausche und Studienfahrten: Austausch mit England (Ashington) in Klasse 7, eintägige Studienfahrt (Lüttich) in Klasse 8, Austausch mit Frankreich (Asnières-sur-Seine) in Klasse 8/9, Austausch mit Spanien (Madrid) und Studienfahrten (London/Rom) in der Einführungsphase, Austausch mit China (Shanghai/Wenling) in der Qualifikationsphase sowie Austausch mit Guatemala (Guatemala Stadt) als individuelles Angebot. Darüber hinaus verschaffen wir unseren Schülerinnen und Schülern den direkten Kontakt mit Muttersprachlern an unserer Schule. So findet zum Beispiel jedes Jahr eine Mottowoche Französisch und der Besuch des „FranceMobil“, ein Angebot des Institut Français, statt. Muttersprachliche Fremdsprachenassistenten in mehreren modernen Fremdsprachen nehmen eine zentrale Funktion im Unterrichtsgeschehen wahr.

Unser Unterricht wird in den verschiedenen Sprachen durch Zusatzangebote ergänzt. So erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe in Englisch die Gelegenheit, am Wettbewerb „The Big Challenge“ teilzunehmen. In allen Fremdsprachen werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt und angeleitet, sich weitergehenden Herausforderungen, wie der sehr anspruchsvollen Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen zu stellen. In regelmäßigen Abständen nimmt unsere Schule am „NRW Kreativ Wettbewerb Chinesisch“ teil, den wir 2016 sogar mit einem Beitrag bestehend aus deinem selbstgeschriebenen Theaterstück gewinnen konnten. Darüber hinaus ergänzen die Fachschaften Englisch und Französisch das extracurriculare Angebot durch den Besuch altersgerechter Theaterstücke für die Sekundarstufe I und II. Ebenfalls bieten wir AGs an. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in Französisch (Möglichkeit des Erwerbs eines DELF Zertifikates), Spanisch (Möglichkeit des Erwerbs eines Wirtschaftsspanisch-Zertifikats in Zusammenarbeit mit der IHK) und Chinesisch teilzunehmen. Seit dem Schuljahr 2016/2017 profitieren die Schülerinnen und Schüler von einem bilingualen (Englisch) Geschichtskurs im Rahmen des Differenzierungsbereiches in der Stufe 8, und ab dem Schuljahr 2017/2018 auch in der Jahrgangsstufe 9. In allen modernen Fremdsprachen finden in sämtliche Jahrgangstufen mündliche Kommunikationsprüfungen statt. Das zugrundeliegende Konzept haben wir gemeinsam mit unserer Partnerschule erarbeitet.

Weitere Schritte

- Zeitgemäße und angemessene Ausstattung der Unterrichtsräume für die Anforderungen des modernen Fremdsprachenunterrichtes

Ziele: Sämtliche Räume, die für fremdsprachlichen Unterricht genutzt werden, sollen mit interaktiven Whiteboards und angemessenen Lautsprechern ausgestattet sein. Weitere Sprachenräume mit fachgerechter Einrichtung sollen entstehen.
Beteiligte: Alexander Schmidt (Fachvorsitzender Englisch), Alexander Gropper (Fachvorsitzender Spanisch), Doris Hildebrandt (Fachvorsitzende Französisch), Frank Funke (Fachvorsitzender Latein), Antje Benedix (Fachvorsitzende Chinesisch), Matthias Lippert (Schulleiter), Thomas Benkert (Stellvertretender Schulleiter)
Zeitfenster: bis Juli 2019

Nächster Meilenstein

- Schaffung weiterer authentischer Berührungspunkte mit Sprache und Kultur im Unterrichtsraum

Ziele: Projekte mit Muttersprachlern in allen Sprachen sollen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung ins Auge gefasst werden, um allen Schülerinnen und Schülern ein attraktives außerschulisches Angebot zu gewähren. Die Fachgruppe Englisch soll eine mögliche Zusammenarbeit mit der „Native Speaker Week“ ausloten.
Beteiligte: Fachgruppe Englisch, Alexander Gropper (Fachvorsitzender Spanisch), Doris Hildebrandt (Fachvorsitzende Französisch), Frank Funke (Fachvorsitzender Latein), Antje Benedix (Fachvorsitzende Chinesisch)
Zeitfenster: bis Dezember 2018

Historisch-politische Bildung

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT – DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Ziele

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ein tiefgreifendes Verständnis für historische Zusammenhänge entwickeln und sowohl heute als auch in Zukunft Verantwortung für ihr eigenes und gesellschaftliches Handeln unter Berücksichtigung ihrer Lebenswelt vor Ort übernehmen.

Maßnahmen

Unterrichtsintensität

Geschichte und Politik werden ab dem 5. Schuljahr unterrichtet. Innerhalb des Unterrichts werden unterschiedliche Projekte zur Anbindung der regionalen politischen Strukturen und historischen Zusammenhänge vorbereitet. Erste Vertiefungsmöglichkeiten gibt es im Wahlpflichtbereich II mit dem Angebot „Geschichte bilingual“, in dem es insbesondere um die Geschichte in angloamerikanischen Kulturkreisen geht. In der gymnasialen Oberstufe wird unseren Schülerinnen und Schülern neben den Leistungskursen Geschichte und Sozialwissenschaften auch ein Projektkurs „Verfolgungsgeschichte(n) in unserer Region“ mit einer einwöchigen Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald und Weimar angeboten. Der Projektkurs schließt mit einer öffentlichen Präsentation, an der auch die Gedenkstätte „Alte Synagoge Wuppertal“ beteiligt wird, ab.

Projekte

- Besondere Pflege der „Stolpersteine“ in Lennep mit Anbindung an den Unterricht der 9. Klassen
- Regelmäßige Zeitzeugengespräche
- Bildungspartnerschaft mit der Begegnungsstätte „Alte Synagoge Wuppertal“
- Mitgestaltung von Gedenkveranstaltungen
- Lokale Spurensuche
- Regelmäßige Besuche des Landtages und des Rathauses
- Jährliche Podiumsdiskussion in der Aula unserer Schule mit Europapolitikern und Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und EF
- Schule gegen Rassismus

Weitere Schritte

- Kunstprojekt im Rahmen von „Schule gegen Rassismus“

Ziele: Zur stärkeren Identifikation mit den Appellen gegen Rassismus sollen Botschaften künstlerisch aufbereitet werden.
Beteiligte: Constanze Stiegler, Alexander Schmidt, Bastian Klappert, Schülerinnen und Schüler der SV, Rotarier Remscheid-Lennep
Zeitfenster: bis Dezember 2018

Nächster Meilenstein

- Kooperation mit dem Tuchmuseum Lennep

Ziele: Die Themen „Die Tuchmacherstadt Lennep“, „Industrialisierung des Bergischen Landes“ und „Textilproduktion im Zuge der Globalisierung“ sollen im Unterricht bzw. in außerunterrichtlichen Projekten behandelt werden.
Beteiligte: Fachkonferenzen Geschichte, Sozialwissenschaften und Erdkunde
Zeitfenster: bis Juli 2020

Kulturelle Bildung im Bereich Kunst, Literatur und Musik

KULTURELLE BILDUNG ALS BAUSTEIN ZUR PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Ziele

„Anders lernen." Alles was sinnlich erfahrbar ist, erreicht tiefere Schichten im Menschen und hinterlässt nachhaltigere Spuren als ein rein kognitiver Prozess. Dieser Grundgedanke hat für uns eine große Bedeutung für die Erziehung und Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Kulturelle Bildung ist eine Form von Allgemeinbildung, die Menschen Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und aktive Mitgestaltung der Zukunft ermöglicht. Gemäß der UNESCO Menschenrechtskonventionen (Artikel 22 ff.) wird der Zugang zu kultureller Bildung als ein allgemeingültiges Menschenrecht erfasst.

Wir möchten mit unseren Angeboten in den Fächern Kunst, Literatur und Musik die Lebenskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler entwickelnd begleiten. Dazu gehören Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Zufriedenheit, basierend auf Fachkompetenzen. Die Auseinandersetzung mit kultureller Bildung weckt zudem das Interesse an fremden Kulturen und die damit verbundene Weltoffenheit. Dies hat einen großen Stellenwert für das Leben und Handeln in unserer heutigen Gesellschaft. Durch die von uns gewählten ganzheitlichen Lernwege erfahren die Schülerinnen und Schüler ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Selbstbildung. So können sie ihr Selbstbewusstsein durch das eigene, kreative Gestalten und die Bühnenerfahrungen stärken. Die Präsentationen im Bereich Kunst, Literatur und Musik spiegeln das Ergebnis des individuellen Schaffensprozesses der Schülerinnen und Schüler wider und tragen zur kulturellen Mitgestaltung sowohl des Schul- als auch des Stadtteillebens bei. Dabei ist ein unerlässliches Element unserer kulturellen Bildungsarbeit die nachhaltige Kooperation mit außerschulischen Kulturpartnern.

Maßnahmen

Kunst

Ab Klasse 5 legen wir im Kunstunterricht Portfolios in Form von Skizzenbüchern an, welche die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler dokumentieren und eine persönliche Förderung ermöglichen. In der Oberstufe liegt unser Fokus darauf, die Schülerinnen und Schüler zunehmend im selbstorganisierten und projektgebundenen Arbeiten zu fördern. Diese Projekte werden in selbst konzipierten Ausstelllungen präsentiert. Eine Beteiligung an zahlreichen Projekten zur Gestaltung des schulischen Umfeldes ist ebenfalls möglich. Im Rahmen von Exkursionen erkunden die Schülerinnen und Schüler das künstlerische Umfeld (Museum) oder betätigen sich selbst künstlerisch (Zeichnen im Zoo).

Literatur

In der Jahrgangstufe Q1 bieten wir für interessierte Schülerinnen und Schüler regelmäßig einen Literaturkurs an, welcher mit Unterstützung der Bühnenbild-, Kostüm- und Technik-AG jährlich ein Theaterstück auf die Bühne bringt. Ebenso sind die Filmproduktion sowie kreatives Schreiben Wahlmöglichkeiten innerhalb des Fachs Literatur.

In der optional angebotenen Talentschmiede haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 die Möglichkeit, ihr schauspielerisches Talent einzubringen.

Musik

Im musisch-kulturellen Bereich bieten wir in der Erprobungsstufe das musische Profil „MachMusik!" in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid (MKS) an. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument neu erlernen möchten. Die gemeinsamen Proben mit den Instrumentalpädagogen der MKS und Musiklehrern der Schule finden immer mitt-

wochs in der sechsten Unterrichtseinheit in Kleingruppen statt. Das aktuelle Instrumentalangebot ist auf der Homepage unter *Schulprogramm Musisches Profil* zu finden. Nach der Jahrgangsstufe 6 kann der Instrumentalunterricht fortgesetzt werden. Das Röntgen-Gymnasium ist mit anderen allgemeinbildenden Schulen Remscheids der Initiative „Bildungspartner NRW - Musikschule und Schule“ beigetreten und damit Teil einer landesweiten Vernetzung. Sowohl für Schülerinnen und Schüler, die bereits ein Instrument spielen, als auch für Absolventen des „MachMusik!-Projekts“ bieten Schulorchester, Rock-Band oder Big Band die Möglichkeit, sich außerunterrichtlich musikalisch einzubringen. Ein Vokalangebot ist der generationsübergreifende RöGy-Projekt-Chor, in dem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Ehemalige gemeinsam singen. In der Jahrgangsstufe Q1 kann zusätzlich der vokalpraktische Kurs gewählt werden, der das jährliche Oberstufenkonzert im Frühjahr organisiert. Alle Ensembles wirken kontinuierlich bei unseren Schulkonzerten mit, wie z.B. beim Oberstufen-, Herbst- und Weihnachtskonzert. Durch außerschulische Auftritte gestalten die Ensembles Stadtteilfeste in Lennep und benachbarten Städten mit. Durch dieses vielseitige musikalische Angebot am Röntgen-Gymnasium haben alle Schülerinnen und Schüler jederzeit die Möglichkeit ihre instrumentale oder gesangliche Ausbildung zu beginnen oder weiterzuentwickeln.
Wir legen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Bergischen Symphonikern und den Orchesterfreunden im Rahmen des Projekts „Rhapsody In School“. Hinzu kommt der Besuch des Erzählkonzerts im Teo-Otto-Theater in Klasse 5 und 6.

Weitere Schritte

- Zusammenstellung eines Flyers zur Darstellung des musikalischen Angebots.

  Ziele: Die Eltern der Grundschüler sollen einen Eindruck vom musikalischen Angebot unserer Schule bekommen. Unser Kooperationsangebot „MachMusik!“ sowie unsere schulinternen Ensembles und sich daraus entwickelnde Projekte sollen vorgestellt werden.
  Beteiligte: Annette Busch, Mareike Kleinschnittger, Doris Menze
  Zeitfenster: bis Mai 2019

- Erweiterung des Kooperationsangebots mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid für die Mittelstufe und den offenen Ganztagsbereich 13+

  Ziele: Gemeinsam mit der MKS werden Projekte und Unterrichtsangebote entwickelt, die die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler spiegeln und den musisch-künstlerischen Bereich kontinuierlich weiterentwickeln. Hier geht es um die Bereiche Rock- Pop, Musical und Vocalchoaching.
  Beteiligte: Annette Busch, Stefan Steinröhder und Team
  Zeitfenster: bis Juli 2020

- Kunstprojekt im Rahmen von „Schule gegen Rassismus“

  Ziele: Zur stärkeren Identifikation mit den Appellen gegen Rassismus sollen Botschaften künstlerisch aufbereitet werden.
  Beteiligte: Constanze Stiegler, Alexander Schmidt, Bastian Klappert, Schülerinnen und Schüler der SV, Rotarier Remscheid-Lennep
  Zeitfenster: bis Dezember 2018

Nächster Meilenstein

- Vernetzung der Fächer Literatur und Kunst

  Ziele: Es wird eine fächerübergreifende Vernetzung der Fächer Literatur und Kunst angestrebt. Dabei könnte der Literaturkurs die Inszenierung eines abiturrelevanten Werkes erarbeiten und der Kunstkurs wäre für das entsprechende Bühnenbild, Plakate, Flyer, Werbung etc. verantwortlich.

Beteiligte: Frau Rasch, Herr Mumm, Frau Laerz
Zeitfenster: wünschenswert wäre eine Umsetzung zum Schuljahr 2019/2020

- Etablierung und Weiterentwicklung des 2018 neu eingeführten Begegnungskonzerts

Ziele: Das Angebot von Begegnungskonzerten bringt Ensembles und Schulklassen aus verschiedenen Schulformen zusammen und gibt diesen die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren, andere Gruppen kennenzulernen und die Zuhörer an der Vielseitigkeit schulischen Musizierens teilhaben zu lassen.
Beteiligte: Annette Busch, Mareike Kleinschnittger, Doris Menze, KollegInnen der umliegenden Grundschulen und weiterführenden Schulen, ebenso der Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid
Zeitfenster: bis Juli 2020

Offener Ganztag

SCHULE ALS LEBENSRAUM

Ziele

Als gute gesunde Schule möchten wir mit unseren Angeboten im Offenen Ganztag allen Schülerinnen und Schülern eine erholsame Mittagspause ermöglichen, in der sie ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagsessen zu sich nehmen und ihre Pause aktiv gestalten können. Den Eltern ermöglicht die Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag die Chance, Beruf und Familie leichter miteinander zu verbinden.

Maßnahmen

Wir besitzen eine Mensa, die täglich von 08:30 bis 16:00 Uhr geöffnet ist und von vier Mitarbeiterinnen betreut wird. Sie kümmern sich um den Kiosk-Verkauf von verschiedenen Bachwaren und Getränken während des Schulvormittags und die Essensausgabe in der Mittagspause von 13:05 bis 14:00 Uhr. Das Mittagessen liefert seit dem 21.11.2016 die Firma Heuser (ehemals RWE), welche gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Mitarbeiterinnen der Mensa ausgewählt wurde. Sie bereitet die Gerichte frisch vor, achtet auf regionale Angebote und vermeidet Zusatzstoffe. Neben den Hauptgerichten (pro Tag auch immer ein vegetarisches Essen) wird immer ein Obstbecher angeboten. Die Bestellung erfolgt online von zu Hause aus. Besonders ist, dass in der Mensa Kaffee, Tee und Schokolade aus fairem Anbau angeboten werden und für alle ein Wasserspenderautomat kostenlos zur Verfügung steht. Durch die Erweiterung der Mensa im Jahr 2015 stehen jetzt für über 100 Personen Sitzplätze zur Verfügung.
In der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler an diversen AGs teilnehmen, die mit Raumangaben und Zeiten auf unserer Homepage zu finden sind. Es gibt die aktive Pause, welche ein vielfältiges Angebot an Ball- und Outdoor-Spielen bietet, sowie eine Kunstpause.
Jeden Tag der Woche findet in separaten Räumen eine Nachmittagsbetreuung (13plus) bis 16 Uhr mit Hausaufgabenzeit, Mittagessen und Freizeitgestaltung statt. Dort werden Schülerinnen und Schüler von einer pädagogischen Fachkraft begleitet, die bei den Hausaufgaben von einer Lehrkraft unterstützt wird. Die Bezahlung der Betreuung ist abhängig von den Wochentagen, die die Schüler dort verbringen.

Weitere Schritte

- Änderung- bzw. Neuerungen im Kiosk- bzw. Mensa-Betrieb

  Ziele: Die Stundenplanung für die Mitarbeiterinnen soll überdacht und andere Arbeitszeitmodelle entworfen werden. Schülerinnen und Schüler sollen Verantwortung für die Mensa-Sauberkeit übernehmen können. Die Angebote zur Zwischenverpflegung sollen erweitert werden.
  Beteiligte: Ralf Giefers-Kremer, Arbeitskreis Gute Gesunde Schule, Mensa-Mitarbeiterinnen, Matthias Lippert
  Zeitfenster: bis November 2018

- Überarbeitung des Hausaufgabenkonzepts

  Ziele: Basierend auf einer Fortbildung zu Lernzeiten soll das Hausaufgabenkonzept überprüft und verändert werden, Fachkonferenzen sollen ihre festgelegten Rahmenbedingungen zu Umfang, Art und Dokumentation der Hausaufgaben prüfen und anpassen, alle Lehrkräfte sollen sich am Hausaufgabenkonzept orientieren. Die Lernzeit soll in das ab Februar 2018 zur Verfügung stehende Hausmeisterhaus mit vier Differenzierungsräumen verlagert und konzeptionell überarbeitet werden.

Beteiligte: Ralf Giefers-Kremer, Oliver Klewer
Zeitfenster: bis Februar 2019

- Zusammenstellung eines Flyers zur Darstellung des Röntgen-Gymnasiums als Gute Gesunde Schule

Ziele: Insbesondere Eltern von Viertklässlern sollen einen Eindruck von unserer Schule als Gute Gesunde Schule bekommen. Einstellungen und Auffassungen sowie inner- und außerunterrichtliche Aktivitäten, Maßnahmen, Projekte und Angebote sollen für sie transparent gemacht werden.
Beteiligte: Kiyo Strünker, Arbeitskreis Gute Gesunde Schule, Ralf Giefers-Kremer
Zeitfenster: bis November 2018

- Entwicklung und gestufte Umsetzung eines Masterplans zur Freiflächengestaltung

Ziele: Die Umgestaltung und die Gliederung der Freiflächen in Spiel- und Bewegungsräume, Räume für Gespräche, Ruhen und Entspannung, Unterrichtsräume sowie Räume für Naturerfahrungen soll zur Gesundheitsförderung und Steigerung des Wohlgefühls aller am Schulleben beteiligten beitragen.
Beteiligte: Matthias Lippert (Schulleiter), Kiyo Strünker (Leiterin Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“), Pia Laerz (Fachvorsitzende Sport, Leiterin „Aktive Pause“), Paulina Rasch (Fachlehrerin Kunst), Lara Schwinghammer (SV, Klasse 6), Lili Fox (SV, Jgst. Q1), Kira Becker (SV, Jgst. Q2), Cornelia Turck (Elternvertreterin, Mitglied des Arbeitskreises „Gute Gesunde Schule“), Anja Klein (Architektin), Frau von der Burg (Landschaftsplanerin des Grünflächenamtes), Frank Wichard (Hausmeister)
Zeitfenster: k.A. (Derzeit befindet sich als erster Schritt das Atrium als Erholungsraum für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in konkreter Planung.)

Nächster Meilenstein

- Anpassung des offenen Ganztags im Zuge der Rückkehr zu G9

Ziele: Auch nach der Rückkehr zu G9 soll der offene Ganztagsbetrieb eine Bereicherung sein und zum Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler beitragen.
Beteiligte: Ralf Giefers-Kremer, Matthias Lippert
Zeitfenster: bis August 2019

Inklusion – die internationale Klasse

IN DER NEUEN HEIMAT ANKOMMEN

Ziele

Unsere Seiteneinsteiger- Schülerinnen und -Schüler sollen einerseits durch kompakten und intensiven Sprachunterricht in der internationalen Klasse schnell Deutsch lernen und mit optimalen Bildungschancen in das Regelsystem integriert werden, andererseits ein Bewusstsein für die eigene Herkunft und Kultur sowie Offenheit für ein integriertes Leben in der neuen Heimat entwickeln. Insbesondere sollen sie gleichberechtigt und voll akzeptiert mit unseren Schülerinnen und Schülern der Regelklassen zusammenleben.

Maßnahmen

In unserer internationalen Klasse unterrichten derzeit elf Lehrerinnen und Lehrer ca. 35 Schülerinnen und Schüler. Montags findet in der Mittagspause eine wöchentliche Besprechung der Lehrkräfte der internationalen Klasse statt, in der über die weitere individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler beraten wird. Jede Seiteneinsteiger-Schülerin und jeder Seiteneinsteiger-Schüler ist in mindestens drei Fächern (Sport, Kunst, Musik und ggf. weiteren Fächern) Mitglied einer Regelklasse. In ihren Regelklassen werden die Seiteneinsteiger-Schülerinnen und Schüler von jeweils zwei Paten betreut, die Ihnen helfen, sich in die Klassengemeinschaft zu integrieren und im Unterricht fehlende Grundlagen aufzuarbeiten. Durch die Integration der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist die verbleibende Gruppe im Unterricht in der internationalen Klasse immer unterschiedlich groß. Durch ehrenamtliche Helfer, helfende Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und Doppelbesetzung von Lehrkräften kann eine äußere Differenzierung nach Sprachniveau umgesetzt werden. In regelmäßigen Abständen wird der Sprachstand unserer Seiteneinsteiger-Schülerinnen und -Schüler geprüft, um individuelle Sprachfördermöglichkeiten abzustimmen. Ein umfangreicher, für alle Lehrerinnen und Lehrer einsehbarer Stundenplan dokumentiert die Bildungsverläufe der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Weitere Schritte

- Gemeinsame Verantwortung für die Integration von Seiteneinsteigern in der Bildungslandschaft Lennep

  Ziele: Die Schulleitungen und die für die Seiteneinsteiger verantwortlichen Lehrkräfte der drei Schulen in der Bildungslandschaft Lennep sollen wegen der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler in enger Kommunikation sein. Durch die Einrichtung einer gemeinsamen Seiteneinsteiger-Konferenz kann eine schülergerechte Planung der Bildungsgänge und die Verbesserung des Anschlusses in der neuen Schule erreicht werden. Gemeinsame und standardisierte Bewertungsgrundlagen (z. B. Sprachprüfungen) sowie einheitliche verbale Beurteilungsbausteine sollen die Kommunikation sowohl hinsichtlich der Neuaufnahmen als auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Weg zu individuellen Schulabschlüssen erleichtern und so die Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen erhöhen.
  Beteiligte: Mehmet Cosgunoglu, Lutz Köbernick, Dominik Mumm
  Zeitfenster: November 2018

- Nachhaltige Integration in das Regelsystem

  Ziele: Ein Konzept zur systematische Anschlussförderung von Seiteneinsteiger-Schülerinnen und –Schüler in Regelklassen soll entworfen werden. Mittels des Konzepts soll die Integration in das Regelsystem nachhaltiger gestalten werden.

Beteiligte: Dominik Mumm, Pia Laerz, Doris Menze, Samira Fatnassi, Anke Klostermann, Anna Pfund (Team der DAZ-Lehrkräfte), Fachkonferenzen
Zeitfenster: bis Juli 2019

Nächster Meilenstein

- Entwicklung eines Sprachförderkonzepts für den Regelunterricht

Ziele: Eine differenzierte Sprachförderung soll in allen Unterrichtsfächern umgesetzt werden.
Beteiligte: Dominik Mumm, Pia Laerz, Doris Menze, Samira Fatnassi, Anke Klostermann, Anna Pfund (Team der DAZ-Lehrkräfte), Fachkonferenzen
Zeitfenster: bis Juli 2020

Individuelle Förderung

POTENZIALE ERKENNEN UND NUTZEN

Ziele

Wir möchten besondere Interessen und Begabungen fördern. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, AGs zu besuchen und an unterschiedlichen Wettbewerben teilzunehmen. Uns ist auch daran gelegen, Kindern mit Potenzial, die noch Unterstützung benötigen, um unsere Bildungsangebote erfolgreich zu nutzen, durch entsprechende Förderung neue Chancen zu eröffnen.

Maßnahmen

Projekt „LERNPOTENZIALE“ (in der Erprobungsstufe)

Aus dem Projekt „LERNPOTENZIALE“ ist ein Konzept für fachbezogene Lernzeiten in der Erprobungsstufe entstanden, um die individuellen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und dem Leistungsabfall in allen Hauptfächern am Ende der Erprobungsstufe vorzubeugen. In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik führen wir in den 5. und 6. Klassen kompetenzorientierte, einheitliche Diagnosetests bei allen Schülerinnen und Schülern durch. Anschließend erhalten die Schülerinnen und Schüler entsprechendes Material, das genau auf sie und ihre im Test ermittelte Leistung zugeschnitten ist. Dieses wird in festen, individuellen Förderzeiten des Fachunterrichts bearbeitet.

Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ (ShS) am Röntgen-Gymnasium

Das Projekt ShS ist Teil unseres pädagogischen Konzeptes zur individuellen Förderung und sieht vor, dass Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 in ihrem Lernen unterstützen. (Ausführliche Informationen zu ShS sind auf der Schulhomepage im Info-Service zu finden: „Projekt "Schüler helfen Schülern (SHS): Elterninformation und Anmeldung“)

Hausaufgabenbetreuung

Unserer Schülerinnen und Schüler werden bei Bedarf in der Hausaufgabenbetreuung dabei unterstützt, die Hausaufgaben zuverlässig und zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu erledigen.

Lernzeiten für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9

Lernzeiten werden durch die unterrichtenden Fachlehrer für Schülerinnen und Schüler festgelegt, die Unterstützung brauchen, um das selbstständige Organisieren und Bearbeiten von Aufgaben zu lernen.

Talentschmieden für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9

Talentschmieden zu den Themen „Sport“, „naturwissenschaftliches Experimentieren“ und „Theater“ sind frei wählbare Kursangebote, die das Profil unserer Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Neigungen und Schwerpunktsetzungen zusätzlich stärken sollen.

Vertiefungskurse in der Sekundarstufe II

Die Vertiefungskurse in den Stufen EF und Q2 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Spanisch gewährleisten eine methodische und inhaltliche Unterstützung in der gymnasialen Oberstufe. Sie werden auch für die Motivation zu besonderen Herausforderungen genutzt.

„LernFerien Nordrhein - Westfalen“

Einzelne, besonders versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 vermitteln wir in ein besonderes Angebot des Ministeriums für Schule und Bildung, die LernFerien NRW –

Lernen lernen, zur Sicherung der Versetzung. Dieses einwöchige kostenlose Angebot findet an einem außerschulischen Lernort statt.

Drehtürmodell

Bei besonderen Leistungen in einem oder mehreren Fächern besteht die Möglichkeit, am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilzunehmen. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, von der Klasse 6 an am Unterricht der beiden – im Regelfall alternativ angebotenen – zweiten Fremdsprachen Französisch und Latein teilzunehmen.

In jedem Schuljahr nehmen Schülerinnen und Schüler unserer Schule an Projekten der Stadtbibliothek zur Recherche in spannenden Themenbereichen mit anschließender Präsentation, an zahlreichen MINT-Camps und an Seminaren der Deutschen Schülerakademie teil. All diese Projekte sind so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre neu erworbenen Kenntnisse in das Schulleben einbringen, indem sie beispielsweise naturwissenschaftliche AGs unterstützen oder in Kursen Vorträge zu ihren Themenschwerpunkten halten.

Angebote außerhalb des Unterrichts zur Interessensvertiefung

Ein umfassendes und vielseitiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften im sportlichen, künstlerischen, musischen, im sozialen, sprachlichen und im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler bei der Ausprägung von Schwerpunkten und Interessen. Wir organisieren und unterstützen ein umfassendes **Wettbewerbsangebot**. Unsere Schülerinnen und Schüler werden individuell beraten und ermutigt, an geeigneten Wettbewerben teilzunehmen. Außerdem ermöglichen wir den Erwerb zusätzlicher Zertifikate: DELF für Französisch, IHK-Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Spanisch und das MINT-Zertifikat.

Weitere Schritte

- Überarbeitung des Hausaufgabenkonzepts

Ziele: Basierend auf einer Fortbildung zu Lernzeiten soll das Hausaufgabenkonzept überprüft und verändert werden, Fachkonferenzen sollen ihre festgelegten Rahmenbedingungen zu Umfang, Art und Dokumentation der Hausaufgaben prüfen und anpassen, alle Lehrkräfte sollen sich am Hausaufgabenkonzept orientieren. Die Lernzeit soll in das ab Februar 2018 zur Verfügung stehende Hausmeisterhaus mit vier Differenzierungsräumen verlagert und konzeptionell überarbeitet werden.
Beteiligte: Ralf Giefers-Kremer, Oliver Klewer
Zeitfenster: bis November 2018

Nächste Meilensteine

- Entwicklung eines Lerncoaching-Konzepts

Ziele: Auf der Grundlage eines Portfolios soll ein Lerncoaching-Konzept mit verantwortlichen Ansprechpartnern für die unterschiedlichen Bereiche absichern, dass jede Schülerin und jeder Schüler Orientierung über die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten findet und an die entsprechenden schulischen Förderangebote herangeführt wird. In diesem Zusammenhang sollen die Möglichkeiten der Webplattform IQESonline gesichtet werden.
Beteiligte: Miriam Gehrke-Korioth, Philipp Prinz
Zeitfenster: bis Februar 2019

- Stärkung der individuellen Förderung im Unterricht

Ziele: Ausgehend von bereits erfolgreich umgesetzten Modellen sollen alle Kolleginnen und Kollegen durch Fortbildungsmaßnahmen unterstützt werden, verstärkt Möglichkeiten zur individuellen Förderung im Unterricht zu nutzen.

Beteiligte: Fachkonferenzen aller Fächer, Doris Menze (Fortbildungsbeauftragte)
Zeitfenster: bis Februar 2020

Medienerziehung

LERNEN UND LEBEN IN EINER DIGITALEN WELT

LERNEN UND LEBEN IN EINER DIGITALEN WELT

Ziele

Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Chancen des digitalen Wandels gewinnbringen nutzen können. Sie sollen einen sicheren, aktiven, kreativen und natürlich auch reflektierten Umgang mit modernen, das heißt digitalen wie nicht-digitalen Medien in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusammenhängen erlernen.

Maßnahmen

Lernen mit digitalen Medien

Unsere Schule verfügt über eine umfangreiche Ausstattung mit digitalen Medien. Diese umfasst vier Notebookwagen, elektrische Whiteboards in allen Fachräumen und in vielen Kurs- und Klassenräumen sowie zwei Computerräume. Hierdurch schaffen wir moderne Lernumgebungen, die zeitgemäßen Unterricht mit bereicherndem Einsatz digitaler Medien ermöglichen.

In unterrichtlichen fachgebundenen Zusammenhängen lernen unsere Schülerinnen und Schüler eine kompetente Bedienung und Anwendung elektronischer Geräte und Softwareprogramme. Sie werden an die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Informationsquellen bei der Recherche und die kritischen Bewertung und Nutzung der Informationen herangeführt. Darüber hinaus legen wir Wert auf die reflektierte Planung, Gestaltung und Präsentation von verschiedenen Medienprodukten, wie z.B. Powerpoint-Präsentationen, um unseren Schülerinnen und Schülern in diesem Bereich grundlegende Kompetenzen für ihr späteres Studien- und Berufsleben mitzugeben.

Leben mit digitalen Medien

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche begegnen wir der Medienwelt unserer Schülerinnen und Schüler offen und informiert. Es ist uns wichtig unseren Schülerinnen und Schülern die vielen Chancen, die Medien bieten, aufzuzeigen, aber auch über die vorhandenen Risiken aufzuklären. Bereits in der Jahrgangsstufe 5 ist die kompetente und kritisch-reflektierte Nutzung von Handys Thema in den Fächern Politik und Gesundheitslernen. Für die Klassenfahrt zu Beginn des 6. Schuljahres gilt eine besondere Regelung: Das Handy wird nicht mitgenommen. In den erlebnispädagogischen Phasen zur Stärkung der Klassengemeinschaft während dieser Fahrt werden die Einflüsse digitaler Medien auf Beziehungen innerhalb der Klasse thematisiert. Um die Eltern besser in die Medienerziehung zu integrieren, werden diese Themen in den Klassenpflegschaftssitzungen der fünften und sechsten Jahrgänge besprochen. Darüber hinaus bietet die Schule regelmäßig Informationsabende für Eltern an, die von Experten in der Thematik „Medienerziehung von Jugendlichen“ moderiert werden.

Weitere Schritte

- Ausbau des WLAN-Netzes

Ziele: Auf dem gesamten Schulgelände soll der Zugang zum Internet gewährleistet sein. Als erster Schritt wird der gesamte Atriumbau mit einem WLAN-Netz ausgestattet.
Beteiligte: Jan-Bernd Rasch, Matthias Heming, Thomas Benkert
Zeitfenster: bis Mai 2019

- Weitere Arbeit der Steuergruppe „Medien“

Ziele: Eine Steuergruppe „Medien“ wurde eingerichtet. Die Erarbeitung eines neuen Medienkonzepts soll hier in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern auf Basis von Umfrageergebnissen ausgelotet werden.
Beteiligte: Pia Laerz, Matthias Nagel, Kristina Kohlgrüber, Frank Tischer, Annette Busch, Judith Börsch, Thomas Benkert, Simone Wittchen (Stellvertretende Schulpflegschaftsvorsitzende), Jürgen Cornils (Elternvertreter), Vertreterinnen und Vertreter der SV
Zeitfenster: bis Februar 2019

Nächste Meilensteine

- Entwicklung eines neuen Medienkonzepts

Ziele: Die schulischen Konzepte zur Medienerziehung sollen überarbeitet und dadurch die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler umfassender, strukturierter und nachhaltiger ausgebaut werden. Es soll geprüft werden, ob es für unsere Schule mögliche ist, die Konzepte „Medienpass NRW“ und „Medienscouts“ in unserer Medienerziehung umzusetzen. Eine sinnvolle und gewinnbringende Vernetzung der Medienkonzepte der BILL-Schulen soll angestrebt werden.
Beteiligte: Pia Laerz, Matthias Nagel, Kristina Kohlgrüber, Frank Tischer, Annette Busch, Judith Börsch, Thomas Benkert
Zeitfenster: bis Januar 2019

- Lernplattform

Ziele: Für alle am Schulleben Beteiligten soll eine geschlossene Internetplattform eingerichtet werden, auf der Informationen ausgetauscht und hinterlegt werden können. Insbesondere sollen ein Kalender und ein Chatforum bereitgestellt werden wie auch Dateiablagen mit unterschiedlichen Zugangsberechtigungen.
Beteiligte: Thomas Benkert, Matthias Heming, Matthias Nagel, Jan-Bernd Rasch
Zeitfenster: bis Februar 2019

Berufswahlorientierung

GRUNDLAGE FÜR RICHTUNGSENTSCHEIDUNGEN

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Überblick über unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten bekommen sowie Einblicke in diverse Berufsfelder gewinnen. Auf dieser Basis können sie bewusst und selbstbestimmt entscheiden, welche Richtung sie bezüglich ihres späteren Berufs einschlagen möchten.

Maßnahmen

Jahrgangsstufe 8

Wir führen eine Potenzialanalyse durch, worauf aufbauend mit allen Schülerinnen und Schülern Berufsberatungsgespräche mit externen Moderatoren stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler nehmen außerdem an den Berufsfelderkundungen teil, in denen sie erste Erfahrungen mit verschiedenen Berufsfeldern sammeln können.

Jahrgangsstufe 9

Im Unterricht der Fächer Deutsch, Englisch und Französisch lernen die Schülerinnen und Schüler ein Bewerbungsanschreiben und einen Lebenslauf zu verfassen. Es gibt ein Zeitungsprojekt (Deutsch), das Planspiel Börse (Politik) und außerunterrichtlich eine Rechtskunde-AG. Außerhalb des Unterrichts begehen wir mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Betriebe, um ihnen Einblicke in diverse Berufe zu ermöglichen. Ein Besuch des zweijährigen Remscheider Ausbildungsmarktes ist in der Jahrgangstufe 9 bzw. der Einführungsphase obligatorisch. Es besteht die Möglichkeit der individuellen Beratung durch den StuBo-Koordinator oder Externe.

Einführungsphase

Die Schülerinnen und Schüler besuchen ein zweitägiges Berufswahlcamp mit externen und internen Moderatoren. Ziel ist die Erarbeitung ihrer Stärken und die Vorbereitung auf das dreiwöchige Betriebspraktikum mit bewertetem Abschlussbericht. Es gibt folgende Wahlangebote: RöLab, Mädchen in MINT-Berufen, Girl's Day. Ein Besuch des Remscheider Ausbildungsmarktes, welcher alle zwei Jahre stattfindet, ist in der Jahrgangstufe 9 bzw. der Einführungsphase obligatorisch.

Qualifikationsphase

Die Schülerinnen und Schüler haben die Chance, einen mehrstündigen Bewerbungstest eines externen Anbieters zu absolvieren. Sie besuchen die Universitäten in der Nähe und die Agentur für Arbeit führt eine Informationsveranstaltung in der Schule durch. Auch in dieser Jahrgangsstufe ist eine Individualberatung durch den StuBO-Koordinator oder Externe möglich. Wahlangebote sind: Bergischer Bildungspreis, Gründerpreis, BEST, RöLab Medizintechnik.

Weitere Schritte

- Berufsorientierungscurriculum

Ziele: Die Berufsorientierung soll in allen Fächern vermittelt werden. Hierzu soll ein vernetztes Curriculum über alle Fachcurricula hinweg erstellt werden.
Beteiligte: Fachkonferenzen aller Fächer, Simon Eickels, Ralf Giefers-Kremer
Zeitfenster: bis Oktober 2018

Nächste Meilensteine

- Aufrechterhaltung unserer besonderen Qualität in der Berufswahlorientierung

Ziele: Die Rezertifizierung des Berufswahlsiegels soll erreicht werden.
Beteiligte: Simon Eickels, Ralf Giefers-Kremer, Dr. Esther Schröter, Matthias Nagel
Zeitfenster: bis August 2021

- Vernetzung der Berufswahlorientierung innerhalb der Bildungslandschaft Lennep

Ziele: Jede Schülerin und jeder Schüler soll unser gemeinsames, vielfältiges Angebot zur Berufswahlorientierung innerhalb der Bildungslandschaft Lennep mit besonderer individueller Schwerpunktsetzung nutzen können.
Beteiligte: Andreas Gäng (Stubo an der Albert-Schweitzer-Realschule), Barbara Kreimer (Stubo an der Ganztagshauptschule Hackenberg), Ralf Giefers-Kremer und Simon Eickels (Stubos am Röntgen-Gymnasium)
Zeitfenster: bis Februar 2020

Das Röntgen-Gymnasium innerhalb der Bildungslandschaft Lennep

BILDUNGSCHANCEN ERÖFFNEN

Ziele

In der Bildungslandschaft Lennep schließen sich das Röntgen-Gymnasium, die Albert-Schweitzer-Realschule und die GHS Hackenberg zu einer engen Zusammenarbeit unter dem Motto „Bildungslandschaft Lennep – Chancen eröffnen“ zusammen, um allen Schülerinnen und Schülern den individuell bestmöglichen Abschluss zu ermöglichen. Ein Beirat, bestehend aus Vertretern des Schulträgers, der Stiftungen, der Arbeitgeber, der Bergischen Universität und den drei Schulen tagt zwei Mal im Schuljahr und berät die Schulen hinsichtlich der weiteren Entwicklung.

Maßnahmen

Die Anmeldezahlen für ***Spanisch als gemeinsames Unterrichtsprojekt*** sind in den beteiligten Schulformen weiter steigend. Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule haben einen mittleren Schulabschluss mit der Fremdsprache Spanisch erreicht und können Spanisch als fortgeführte Fremdsprache in einer Oberstufe belegen. Der gemeinsame Unterricht wurde im Rahmen des Praxissemesters und der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten durch die Bergische Universität Wuppertal evaluiert.

Die ***gemeinsame Beratung*** wird in den Bereichen der Übergänge von der Grund- zur weiterführenden Schule, während der Erprobungsstufe und beim Übergang von der SI in die SII weitergeführt. Hierzu sind feste Anlässe, Termine und Beratungsformen bereits etabliert.

Die ***Zuweisung von Seiteneinsteigern*** wird als gemeinsame Aufgabe in BILL angenommen. Sie erfolgt so, dass die jungen Menschen sich in ihrer neuen Schule mit Perspektiven entwickeln können. Innerhalb des gemeinsamen Projekts ***“Kulturscouts”*** wurden den Neuzugewanderten bereichernde individuelle Begegnungs- und Identifizierungsprozesse mit Kultur ermöglicht.

Die fachliche und pädagogische Arbeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen findet Ausdruck in einer Vernetzung der Fachkonferenzen und in ***gemeinsamen Schüleraustauschen*** nach Frankreich und Spanien.

Eine Ausweitung der gemeinsamen Unterrichtsangebote fand im MINT-Bereich statt. Innerhalb des Röntgen-Museums wurde ein gemeinsamer Unterrichtsraum eröffnet. Außerdem werden im Bereich der Wirtschaft die bewährten „Company Lessons“ weitergeführt.

Weitere Schritte

- Öffentlichkeitsarbeit

  Ziele: Eine Überarbeitung der Informationsbroschüre soll durch Teams der erweiterten Schulleitungen der beteiligten Schulen erfolgen und die Einhaltung der vereinbarten Form und Platzierung der Broschüre durch den Schulträger.
  Beteiligte: Thomas Benkert
  Zeitfenster: bis Mai 2019

- Weiterentwicklung von gemeinsamen Unterrichtsangeboten

  Ziele: Für die Zeit nach den zentralen Abschlussprüfungen in der Klasse 10 sollen für die in der gymnasialen Oberstufe am Röntgen-Gymnasium angemeldeten Schülerinnen und Schüler aus der Bildungslandschaft Lennep vorbereitende Angleichungskurse angeboten werden. Diese sollen den Bildungserfolg beim Wechsel in die gymnasiale Oberstufe sicherstellen und werden schwerpunktmäßig in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch stattfinden. Hierbei gilt es besonders, potentielle Kollisionen mit Terminen und Ver-

anstaltungen der beteiligten Schulen abzusprechen und zu vermeiden. Eine Evaluation findet am Ende des Schuljahres 2018/19 statt.
Beteiligte: Gundula Krüger, Alexander Gropper, erweiterte Schulleitungen
Zeitfenster: Juli 2019

- Gemeinsame Verantwortung für die Integration von Seiteneinsteigern

Ziele: Die Schulleitungen und die für die Seiteneinsteiger verantwortlichen Lehrkräfte der drei Schulen in der Bildungslandschaft Lennep sollen wegen der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler in enger Kommunikation sein. Durch die Einrichtung einer gemeinsamen Seiteneinsteiger-Konferenz kann eine schülergerechte Planung der Bildungsgänge und die Verbesserung des Anschlusses in der neuen Schule erreicht werden. Gemeinsame und standardisierte Bewertungsgrundlagen (z. B. Sprachprüfungen) sowie einheitliche verbale Beurteilungsbausteine sollen die Kommunikation sowohl hinsichtlich der Neuaufnahmen als auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Weg zu individuellen Schulabschlüssen erleichtern und so die Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen erhöhen.
Beteiligte: Mehmet Cosgunoglu, Lutz Köbernick, Dominik Mumm
Zeitfenster: Dezember 2018

Nächste Meilensteine

- Absprachen in Bezug auf die Unterrichtsinhalte der Angleichungskurse mit den Kolleginnen und Kollegen, die in der Jahrgangsstufe EF unterrichten
- Systematisierung der Dokumentation von Bildungsbiographien der Seiteneinsteiger
- gemeinsame online-Plattform zum besseren Austausch von Informationen.

Lehrerausbildung und Lehrerweiterbildung

KOMPETENTE LEHRERINNEN UND LEHRER GESTALTEN SCHULE

Ziele

Unsere Schule soll ein Lernort für alle sein. Die Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit, sich auf verschiedene Art weiterzubilden. Außerdem möchten wir den angehenden Lehrkräften eine fundierte Ausbildung ermöglichen.

Maßnahmen

Wir sehen den Aus- und Weiterbildungsprozess als Chance einer guten Unterrichts- und Schulentwicklung. Aus diesem Grund fördern und fordern wir die ***Weiterbildung*** unserer Lehrerinnen und Lehrer durch die Teilnahme an verschiedensten Fortbildungsveranstaltungen.

An der ***Ausbildung*** der Referendarinnen und Referendare sowie der Studierenden im Praxissemester beteiligen sich alle Lehrkräfte der Schule, indem sie für gegenseitige Hospitationen, Reflexionen und Beratungen in allen schulischen Fragen des Lehrerhandelns zur Verfügung stehen. Die ausbildenden Lehrkräfte und Auszubildenden stehen in ständigem Austausch miteinander und arbeiten auf kollegiale Weise zusammen. Dabei wird den Lernenden genügend Raum für ihre individuelle Entwicklung gegeben.

Die 14. Stunde ist fest in unserem Stundenplan als Beratungsstunde für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie Studierende verankert und dient als Austauschmöglichkeit für alle am Ausbildungsprozess beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Die Dokumentation der verschiedenen Ausbildungselemente unsere Referendarinnen und Referendare wird durch den „Röntgen-Pass“ systematisch strukturiert. Durch dieses Portfolio wird abgesichert, dass alle zentralen Ausbildungsbereiche vermittelt werden. Zur Erstellung der notwendigen Fachlehrer-Gutachten für steht allen Lehrkräften ein Hilfsraster zur Verfügung, das in transparenter Weise die Grundlagen der Beurteilungsbeiträge verdeutlicht.

Weitere Schritte

- Erhebung des IST-Zustandes für eine systematische Fortbildungsplanung

Ziele: Als Grundlage für eine systematische Fortbildungsplanung soll eine Erhebung von erforderlichen Kompetenzen und Expertisen stattfinden.
Beteiligte: Erweiterte Schulleitung, Doris Menze (Fortbildungsbeauftragte)
Zeitfenster: bis Februar 2019

Nächster Meilenstein

- Entwicklung einer systematischen Fortbildungsplanung

Ziele: Eine Systematische Fortbildungsplanung, welche den Aufbau der erforderlichen Kompetenzen und Expertisen in der Schule konsequent auf verschiedenen Ebenen (individuell, fachbezogen, systemorientiert) unterstützt, soll umgesetzt werden.
Beteiligte: Erweiterte Schulleitung, Doris Menze (Fortbildungsbeauftragte)
Zeitfenster: bis August 2019

Vertretungskonzept

LERNZEITEN SINNVOLL NUTZEN

Ziele

Auch bei abwesenden Lehrkräften soll möglichst wenig Unterricht entfallen und Vertretungsunterricht als sinnvolle Lernzeit genutzt werden.

Maßnahmen

für die Sekundarstufe I:

Zur Nutzung der Lernzeit bei Abwesenheit der Fachlehrkraft wurde ein mehrstufiges System erarbeitet:

1. Die abwesende Lehrkraft hinterlegt ein ausgefülltes Formblatt zum Vertretungsunterricht und das Arbeitsmaterial für ihre Lerngruppe im Sekretariat. Die vertretende Kollegin/der vertretende Kollege entnimmt Formblatt und Materialien dann vor der entsprechenden Stunde und kann den Unterricht fachspezifisch fortsetzen. Im Anschluss erhält die abwesende Fachkraft das Formblatt mit Anmerkungen der Vertretungslehrkraft zu Umfang und Schwierigkeitsgrad des Materials, Arbeitsverhalten von Schülerinnen und Schülern etc. zurück.
2. Falls z.B. aus Krankheitsgründen kein Material zur Verfügung gestellt werden konnte, wird nach einer Kollegin oder einem Kollegen für den Vertretungsunterricht gewählt, die/der die betroffene Klasse unterrichtet. Auf diese Weise kann der eigene Unterricht fortgesetzt werden.
3. Ist dies ebenfalls nicht möglich, übernimmt eine fremde Lehrkraft die Stunde. Für diese Fälle existieren Vertretungsordner, mit denen zwar ggf. fachfremd, aber zielgerichtet an vorher zusammengestellten Aufgaben gearbeitet werden kann.

Bei unvorhersehbarem Unterrichtsausfall wird die 1. Stunde nach Möglichkeit von einer Lehrkraft aufgefangen, die für die Bereitschaft eingeteilt ist.

für die Sekundarstufe II:

Bei Abwesenheit der Fachlehrkraft werden diese Unterrichtseinheiten nicht aktiv vertreten, sondern die Schülerinnen und Schüler werden mit Arbeitsaufträgen der abwesenden Fachlehrkraft versorgt. Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

1. In vielen Kursen werden Mail-Verteiler angelegt, das Unterrichtsmaterial kann auf diese Art und Weise direkt an alle Schülerinnen und Schüler verteilt werden.
2. Falls kein Verteiler existiert oder das Unterrichtsmaterial so nicht schnell genug verteilt werden kann (z.B. bei kurzfristigen Krankmeldungen), wird das Material im Sekretariat hinterlegt, die Kurssprecher sorgen für eine Verteilung des Materials im Kurs.

Weitere Schritte

- Evaluation des Vertretungskonzepts für die Sekundarstufe I

Ziele: Der gefühlte und tatsächliche Unterrichtsausfall soll mit Hilfe von WebUntis und Fragebögen (für SuS und Eltern) bestimmt werden. Auf welche Weise der Vertretungsunterricht durchgeführt wird und ob nach Einschätzung der Schülerinnen und Schüler die Lernzeiten ohne Fachlehrkraft sinnvoll genutzt werden, soll festgestellt werden. Eine Anpassung des Konzepts auf Basis der Evaluationsergebnisse soll erfolgen.
Beteiligte: Matthias Heming, Thomas Benkert, Matthias Lippert, Kiyo Strünker
Zeitfenster: bis Februar 2019

Nächster Meilenstein

- Evaluation und Weiterentwicklung des Vertretungskonzepts für die Sekundarstufe II

Ziele: Das Konzept soll auf seine Wirksamkeit hin überprüft und unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern weiterentwickelt und angepasst werden.
Beteiligte: Stefanie Pirags, Matthias Heming, Thomas Benkert, Matthias Lippert
Zeitfenster: bis Juli 2019